

Polizei
Studium
Praxis

SCHRIFTENREIHE

Islamismus

Eine analytische Einführung für Polizei
und Sicherheitsbehörden

**von Dr. Eliane Etmüller und
Dr. Isabel Lang**



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Buchvertrieb

Vorwort

Der Islamismus in Deutschland hat viele Gesichter, die zeigen, dass mehr denn je die Notwendigkeit der intensiven Beschäftigung der Sicherheitsbehörden mit diesem Themenfeld besteht. Deutschland ist seit den 1990er-Jahren nicht nur ein Ruheraum für Islamistinnen und Islamisten, sondern auch eine Operations- und Rekrutierungsbasis sowie spätestens seit dem Jahr 2006 ein Ziel von Anschlägen. Zwischen den Jahren 2016 und 2021 wurden laut Bundesamt für Verfassungsschutz bereits zehn islamistisch motivierte Anschläge verübt. Der schwerste Anschlag, bei dem die meisten Opfer zu beklagen waren, war der Anschlag auf den Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Breitscheidplatz am 19.12.2016.

Der deutsche Islamismus ist vielfältig und dynamisch. Er passt sich schnell an neue Entwicklungen an. Durch das Internet, welches u.a. zur Verbreitung von Propaganda und Rekrutierung junger Menschen genutzt wird, ist er weltweit vernetzt. Islamismus äußert sich in Antisemitismus, Entmenslichung Anders- oder Nichtgläubiger, Frauenfeindlichkeit und der Priorisierung der Scharia über das deutsche Recht. Es handelt sich um ein hochkomplexes Phänomen mit einer langen Geschichte und vielfältigen Gruppierungen.

Dabei ist der Islamismus nicht nur auf Deutschland begrenzt, sondern ein modernes internationales Phänomen. Seine Entstehungsgeschichte reicht zurück ins 18. Jahrhundert. Krisen, Kriege und anderweitige politische Entwicklungen – wie etwa die Machtergreifung der Taliban in Afghanistan – beeinflussen den Islamismus und haben (auch dadurch) Auswirkungen auf die deutsche Sicherheitspolitik.

Im vorliegenden Buch wird zwischen Islam und Islamismus folgendermaßen unterschieden: *Islam* wird als eine der drei großen monotheistischen Weltreligionen verstanden, die je nach Kultur, Schichtzugehörigkeit und persönlicher Religiosität von den Gläubigen weltweit sehr unterschiedlich praktiziert wird. Der *Islamismus* hingegen wird als eine moderne politische Ideologie definiert, die als Extremismus zu verstehen ist und darauf abzielt, die freiheitliche demokratische Grundordnung in Teilen oder gänzlich abzuschaffen.

Die beiden Autorinnen des vorliegenden Buches sind Islamwissenschaftlerinnen und kennen die Bedarfe der Polizeibehörden aus der eigenen Berufspraxis. Im Rahmen ihrer Tätigkeit und der von ihnen durchgeführten Aus- und Fortbildungen ist ihnen deutlich geworden, dass es an Fachliteratur zum Themenbereich Islamismus fehlt. Dies betrifft insbesondere die Art von Fachliteratur, die sich auf den polizeilichen Kontext konzentriert. Das vorliegende

Buch intendiert, hier eine Lücke zu schließen und zudem eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu bauen. Frau Dr. Lang war von Dezember 2019 bis April 2023 für die Polizei Hessen tätig. Frau Dr. Etmüller steht seit November 2018 im Dienst der Polizei Hessen. Beide Islamwissenschaftlerinnen dozierten bzw. dozieren auch an der Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) in der Aus- und Fortbildung der Polizei. Die Arbeit an diesem Buch wurde außerdienstlich im Rahmen einer Nebentätigkeit begonnen und von Frau Dr. Lang auch im Rahmen dieser durchgeführt. Frau Dr. Etmüller hatte die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit an der Forschungsstelle Extremismusresilienz der HöMS weitere Texte für dieses Buch zu verfassen. Die im Buch geäußerte Meinung gibt ausschließlich die der Autorinnen wieder. Die Autorinnen weisen darauf hin, dass alle im Buch enthaltenen Informationen ausschließlich offenen und für alle Personen zugänglichen Quellen entnommen wurden.

Das vorliegende Buch richtet sich gleichermaßen an Leserinnen und Leser aus der Praxis und der Wissenschaft. Zur Zielgruppe des Buches gehören die Polizistinnen und Polizisten der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit und der Fortbildung ebenso wie die Studierenden der Polizei im Rahmen des Studiums. Ferner ist es an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Sicherheitsbehörden und der öffentlichen Verwaltung gerichtet, aber auch an Personen im Bildungsbereich und Akteure der Prävention aus den Sicherheitsbehörden und der Zivilgesellschaft. Aufgrund seiner interdisziplinären Orientierung ist es im wissenschaftlichen Bereich für verschiedene Fächer relevant, die von der Islamwissenschaft bis zur Sozialen Arbeit reichen.

Die Autorinnen danken ihren Kolleginnen und Kollegen für die Anregungen und Fragen im Themenfeld Islamismus. Ein besonderer Dank gilt zudem dem Südasienwissenschaftler Herrn Felix Kugele für das kompetente Fachlektorat des vorliegenden Buches. Bei Frau Mojgan Bodenstedt von der Forschungsstelle Extremismusresilienz der HöMS bedanken sich die Autorinnen für die Durchsicht des Literaturverzeichnisses.

*Mühlheim/Frankfurt am Main
im Frühjahr 2023*

Dr. Eliane Etmüller/Dr. Isabel Lang

1 Einleitung, Aufbau und Zielgruppe des Buches

1.1 Einleitung

Der Islamismus mit seinen unterschiedlichen Ausprägungen stellt eine Gefahr für die innere Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland, aber auch weltweit dar. Alleine in Deutschland beziffert das Bundesamt für Verfassungsschutz das islamistische Personenpotenzial im Jahr 2021 mit 28.890 Personen.¹ Auch nach dem fast kompletten Gebietsverlust der terroristischen Vereinigung „Islamischer Staat“ (IS) in Syrien und dem Irak besteht dessen Netzwerk weiterhin fort und ruft u.a. online regelmäßig auch in deutscher Sprache zu Anschlägen auf. Seit der Ausrufung eines sogenannten „Kalifats“ durch den IS im Jahr 2014 ereigneten sich in Europa mehrere große Anschläge mit Todesfolge: Am 13.11.2015 wurden an fünf unterschiedlichen Orten in Paris – u.a. im Bataclan und beim vollbesetzten Stadion Stade de France – mit Schusswaffen und Sprengstoffwesten 130 Menschen getötet und 683 verletzt. Am französischen Nationalfeiertag acht Monate später erfolgte ein Anschlag in Nizza mittels Lastwagen, der 86 Tote und mehr als 400 Verletzte zurückließ. Nur ein halbes Jahr später brachte Anis Amri einen Sattelzug in seine Gewalt, indem er den Fahrer ermordete, und fuhr damit in die Menschenmenge auf dem Berliner Weihnachtsmarkt, was 12 Menschen das Leben kostete und 170 Personen verletzte. Daneben gab es auch Anschläge von geringerem Umfang wie im Jahr 2021, als ein Mann in einem ICE von Passau nach Nürnberg auf Fahrgäste einstach.

Politische Lagen und Ereignisse in Ländern mit muslimisch geprägter Mehrheitsbevölkerung haben teilweise starke Auswirkungen auf die Entwicklung des Islamismus und damit auch auf die innere Sicherheit in Deutschland und Europa. In den 1950er- und 1960er-Jahren waren es Muslimbrüder wie der Ägypter Said Ramadan, die aufgrund der Verfolgung der Islamistinnen und Islamisten in ihren Herkunftsländern in Europa Zuflucht suchten und ihre Ideologie mitbrachten. Seit Jahrzehnten wird insbesondere der Nahostkonflikt im islamistischen Milieu instrumentalisiert, um Anhängerinnen und Anhänger für die Ideologie und ihre politischen Ziele zu gewinnen. Der ebenfalls seit Jahrzehnten schwelende Bürgerkrieg in Afghanistan hat in nur 25 Jahren zweimal gezeigt, wie schnell eine islamistische Gruppierung – in diesem Fall die Taliban – die Macht ergreifen kann. Afghanistan dient auch seit dem Einfall der Sowjets im Jahr 1979 den Glaubenskämpfern als Land des Krieges, in dem man für seine politische Gesinnung kämpfen und trainieren kann.

1 Bundesamt für Verfassungsschutz, 2021, S. 180.

Der terroristischen Vereinigung „al-Qaida“ diene Afghanistan nicht nur als Wiege, sondern auch als Zufluchtsort. Auch Deutsche haben in Afghanistan trainiert, gekämpft oder sind als Selbstmordattentäter eingesetzt worden.

Der „legalistische“ Islamismus und der Dschihadismus bzw. der „islamistische Terrorismus“ bergen ernstzunehmende Gefahren für Deutschland. Gruppierungen und Personen aus dem islamistischen Spektrum sind weltweit vernetzt und passen ihre Strategien schnell und effizient an die jeweiligen Gegebenheiten an. Es ist daher dringend notwendig, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Sicherheitsbehörden über aktuelle Entwicklungen informiert sind und entsprechend entgegenwirken können.

Das vorliegende Buch informiert Sicherheitsbehörden übersichtlich und verständlich. Es führt ein in wichtige Aspekte, wie z.B. die Symbolik und die ideologischen Hintergründe des Islamismus, und gibt Hinweise, die für die Praxis nützlich sind. Dabei kann es sowohl als Ganzes gelesen als auch als Nachschlagewerk genutzt werden, da die einzelnen Kapitel in sich geschlossen sind.

1.2 Der Aufbau des Buches

Das Buch beginnt mit einem Kapitel über Definitionen und Analysemerkmale des Islamismus und thematisiert zunächst die arabische Umschrift im Behördenalltag. In diesem Zusammenhang wird dargestellt, welche unterschiedlichen Schreibweisen ein und desselben Namens existieren, was häufig im behördlichen Umgang mit arabischen Namen und Bezeichnungen auftretenden Missverständnissen vorbeugen soll. Zudem wird in diesem Kapitel nochmals ausdrücklich zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus unterschieden und die grundsätzlichen Definitionen des Islamismus und seiner Unterkategorien erläutert dargestellt. Ziel dieses Kapitels ist es, die ganz unterschiedlichen Bereiche und die ideologische Vielfalt innerhalb des Islamismus, die vom Legalismus bis zum Dschihadismus reichen, zu verdeutlichen.

Kapitel 3 stellt die wichtigsten Merkmale des Islamismus vor. Neben einer Errichtung eines Kalifats (islamischen Staates) ist dies die Abwertung Andersgläubiger mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Antisemitismus, welchem aufgrund seiner Bedeutung innerhalb des Islamismus ein eigenes Unterkapitel gewidmet wird. Auch die Rolle der Frau und die ihr zugeschriebenen Aufgaben sind charakteristisch für diese Bewegungen. Diese Merkmale dienen der Erkennung und Einordnung wichtiger ideologischer Elemente islamistischer Strömungen.

Kapitel 4 widmet sich charakteristischen äußerlichen Merkmalen, die zentral für die Stärkung islamistischer Gruppenidentität sind. Die behandelten Bereiche sind Flaggen und andere Symbole, Kleidung – sowohl von Männern als

auch von Frauen –, Sprache (speziell unter Einbezug zahlreichen arabischen religiösen Vokabulars zur Abgrenzung von und Abwertung Andersgläubiger) und Anaschid, d.h. Hymnen, die im islamistischen Spektrum als Aufruf zum Kampf genutzt werden.

Kapitel 5 widmet sich den vielfältigen und gesamtgesellschaftlichen Gründen für eine Radikalisierung von hauptsächlich jungen Menschen. Dabei werden die teilweise sehr kurzen Radikalisierungsverläufe behandelt und was diese beeinflusst. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der Online-Radikalisierung. Allerdings wird auch der Kontext der Person berücksichtigt, der diese vulnerabel für die Ansprache von Extremistinnen und Extremisten macht. Erwähnung finden zudem die verschiedenen Täterprofile und Möglichkeiten der Prävention von religiös begründeter Radikalisierung.

Kapitel 6 beschäftigt sich mit taktischen Vorgehensweisen im dschihadistischen Spektrum. In diesem Kapitel werden die Unterwanderung, Selbstmordattentate, Anschläge mit vielen Toten/Verletzten, „Lone Wolf-Attacks“ und Infiltrierung (*Inghimasiun*) vorgestellt.

Kapitel 7 behandelt in einem geschichtlichen Abriss die Entstehung des zeitgenössischen Islamismus mit einem Fokus auf Wahhabismus, Salafismus sowie die Netzwerke der Muslimbruderschaft und der Hizb ut-Tahrir. Der geschichtliche Hintergrund bietet zahlreiche Erkenntnisse, die auch für die heutige Behandlung dieser Bereiche von großer Bedeutung sind.

Kapitel 8 beschäftigt sich mit den verschiedenen islamistischen Strömungen in Deutschland von legalistischen Bereichen bis hin zum Salafismus und Dschihadismus und stellt damit wichtige, in Deutschland aktive Strömungen, Gruppen und Personen vor, die für die Arbeit von Behörden in Deutschland höchst relevant sind. Deutlich wird zudem die hohe Vernetzung dieser Gruppierungen auch über Deutschland und Europa hinaus.

Kapitel 9 widmet sich speziell der Entstehung des zeitgenössischen Dschihadismus. Als Einstiegspunkt wird hier bewusst das Jahr 1979 gewählt. Der Beginn der Problematik ist deutlich früher anzusetzen, als dies etwa in den Medien oftmals dargestellt wird, in deren Fokus der Islamismus häufig erst durch die Anschläge des 11.09.2001 gerückt ist. Dabei werden der Sieg der „islamischen Revolution“ im Iran, die Besetzung der Großen Moschee in Mekka und der Einmarsch der Sowjets in Afghanistan thematisiert.

Kapitel 10 befasst sich mit dem Dschihadismus in Deutschland. Thematisiert werden dabei die unterschiedlichen Phasen der Entwicklung des Dschihadismus, beispielhaft anhand der unterschiedlichen Gruppierungen bzw. Personen.

Kapitel 11 behandelt die aktuellen Herausforderungen vonseiten des Islamismus an Polizei und Sicherheitsbehörden. Im Fokus stehen dabei die Online-Aktivitäten von Islamistinnen und Islamisten in den Bereichen Rekrutierung, Informationsaustausch und Vernetzung. Der Islamismus ist weltweit über das Internet und andere Medien stark vernetzt, was ebenfalls neue Anforderungen an Polizei und Sicherheitsbehörden stellt. In Deutschland und anderen westlichen Ländern ist die Rückkehr von Personen (vor allem von Frauen und Kindern) aus dem ehemaligen IS-Gebiet ebenfalls eine wichtige Herausforderung.

Kapitel 12 thematisiert aktuelle Gegenmaßnahmen der Sicherheitsbehörden sowie Präventions- und Deradikalisierungsprogramme. Gerade das Attentat auf dem Breitscheidplatz hat dazu geführt, innerhalb der Sicherheitsbehörden einiges zu überdenken. Es gibt in den verschiedenen Bundesländern zahlreiche Angebote der polizeilichen Prävention. Teilweise werden diese vonseiten der Polizei, vor allem aber in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Trägern durchgeführt.

Kapitel 13 beschließt das Buch mit einem Fazit und Handlungsempfehlungen zur Optimierung des Vorgehens gegen die Bedrohung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung durch den Islamismus.

1.3 Zielgruppe des Buches

Das vorliegende Buch richtet sich an Personen aus Wissenschaft und Praxis. Zunächst zu nennen sind dabei die Polizistinnen und Polizisten der Schutzpolizei im Einsatz auf den Revieren und diejenigen der Kriminalpolizei in den Polizeipräsidien. Für diese soll das Buch praktische Hintergrundinformationen, z.B. mit der Darstellung der Symbole und den Informationen zu Radikalisierungsverläufen, bieten. Darüber hinaus ist es relevant für weitere Polizeibehörden der Bundespolizei, Landespolizei, des Bundeskriminalamts und der Landeskriminalämter. Es ist einsetzbar in der Aus- und Fortbildung der Polizei, d.h. in den Hochschulen und Akademien der Polizei, und dabei geeignet sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudierende.

Ferner ist es relevant für:

- Verfassungsschutzbehörden (Verfassungsschutz auf den Ebenen Bund und Länder und für den Militärischen Abschirmdienst)
- Hochschulen und Akademien der Verfassungsschutzbehörden
- Justiz
- Politische Bildung
- Bildung und Kultus
- Schulen (Lehrkräfte, Sozialarbeiter, Elternvertreter, Schulleiter)
- Justizvollzugsanstalten
- Regierungspräsidien
- Bezirksregierungen
- Akteure im Bereich der Prävention (sowohl in der Primär- als auch in der Sekundär- und Tertiärprävention)

Im wissenschaftlichen Bereich ist es relevant für die Fächer:

- Islamwissenschaft
- Islamische Theologie
- Politikwissenschaft
- Sozialwissenschaft
- Rechtswissenschaft
- Psychologie
- Soziologie
- Sozialpädagogik
- Soziale Arbeit
- Geschichtswissenschaft

Das umfangreiche Literaturverzeichnis soll zur weiteren eigenen Forschung dienen. Für diese finden sich auch in den einzelnen Kapiteln, u.a. in den Fußnoten, zahlreiche weitere Hinweise.